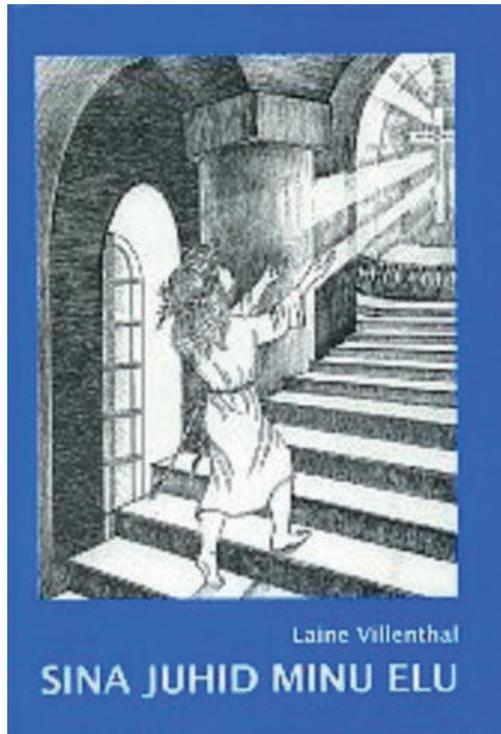




Saksa Kogudus

Gemeindebrief der Deutschsprachigen Evangelischen Gemeinden in Estland

11. Jahrgang; Nr. 43; Sommer 2017



*Originaltitel der Lebenserinnerungen von Laine Villenthal:
„Du leitest mein Leben“*

**„Ich glaube, darum rede ich.“
(2. Kor 4, 13)**

Liebe Leserinnen und Leser!

Im September wird die Frauenordination in unserer Kirche 50 Jahre alt. 1967 wurde Laine Villenthal zur Pfarrerin ordiniert. Einige Jahre vor ihrem Tod, vor etwa 10 Jahren, schrieb sie ihre Lebenserinnerungen auf. Ihr Buch gibt unter anderem tiefe, manchmal auch einigermaßen groteske, Einblicke in den estnischen Alltag auf dem Lande seit den 1920iger Jahren, aber auch ein schönes Bild des Einsatzes und der Hingabe, mit der sie ihr Amt versehen hat. Ich habe sie als würdige, geachtete Amtsschwester noch auf mehreren Pfarrkonventen erleben können.

Auf Bitten des Gustav-Adolf-Werkes hatte ich mit der Übersetzung des Buches ins Deutsche begonnen. Das GAW wollte die deutsche Fassung zum 50-jährigen Jubiläum der Frauenordination in Estland herausgeben, die am 7./8.9. mit einer Konferenz gefeiert wird. Leider bemerkte ich allerdings noch vor Vollendung des ersten Kapitels, dass ich die Zeit, die ich für die Übersetzung bräuchte, nicht haben würde, so dass ich schweren Herzens (und ziemlich spät) wieder absagen musste. Umso schöner ist es, dass Merike Schümers-Paas und ihr Mann, Pfarrer Michael Schümers, Propst der estnischsprachigen Gemeinden in Deutschland und Pfarrer der kurhessischen Kirche, die Übersetzungsarbeit sehr gut und fristgerecht bewältigt haben! Im Frühjahr erschien also das Buch auf Deutsch mit dem schönen



Titel: „Wir wollen keinen anderen Pfarrer“.

Dass die Synode der Lettischen Lutherischen Kirche im letzten Herbst die Frauenordination wieder abgeschafft hat, wirkt nur auf den ersten Blick befremdlich. In Lettland gab es lange Zeit keine theologische Ausbildung wie bei uns im Theologischen Institut, das in diesem Jahr sein 70. Jubiläum feiert. Die sowjetstaatliche „Käseglocke“ war also noch unüberwindlicher. So war es möglich, dass sowohl ehrlich gemeinte, durch möglichst grosse Bibeltreue motivierte Lesarten, wie auch solche, die das Interesse an Bibeltreue nur vorgaben und eigentlich einen gesellschaftlichen Gegenentwurf zur „verhassten, westlichen Freiheit“ im Sinne hatten, zunächst in manchen der führenden Köpfe und dann durch jahrelange „Überzeugungsarbeit“ und die Gewinnung passender Kandidaten auch in den Gremien der Lutherischen Kirche in Lettland die Oberhand gewannen. Dabei spielten Ausländer, auch Deutsche, keine unwesentliche Rolle.

Im theologischen Streitgespräch wurde immer wieder erörtert, ob man als Kirche, die „allein die Heilige

Schrift“ als Autorität anerkennt, die beiden Stellen, die der Frau verbieten, (in der Versammlung) zu sprechen, übergehen könne (1. Kor 14, 34; 1. Tim 2,12). Die Antwort, dass diese Stellen nicht zu übergehen, aber eben im Zusammenhang des ganzen Neuen Testaments zu sehen seien, ja besonders in ihrem direkten textlichen Umfeld (z.B. 1. Kor 11, 5, 2. Kor 4,13 aber dann auch Gal 3,28 und viele andere) und dass die Frauenordination dann durchaus biblisch begründbar, ja eigentlich sogar geboten sei, stellte deren Gegner meist nicht zufrieden, sondern bestärkte sie in ihrer Auffassung, dass schon der Versuch, die Bibel im Zusammenhang zu lesen, Frucht des Liberalismus sei.

Als tragikomischer, blinder Fleck bleibt dabei stets festzustellen, dass ja viele andere Stellen, rings um die genannten herum, nie auch nur annähernd so wörtlich genommen und umkämpft werden wie diese beiden, obgleich sie ja z.T. offizielle Beschlüsse und nicht nur Empfehlungen ausdrücken (z.B. Apostelkonzil in Jerusalem, Apg 15, 20).

(Scherzhaft argumentierte ich einmal, dass der Apostel Paulus bei seinem Votum vielleicht gar nicht das Wort „Frau“ als Gattungsbegriff verwendet habe, sondern eine konkrete Frau vor Augen hatte, die wohl immer dazwischenredete, und nur zu höflich war, sie namentlich zu nennen).

Jeder Mensch hat eine Berufung von Gott. Sich der Berufung kirch-

licherseits in den Weg zu stellen, ist nicht nur unchristlich sondern auch gefährlich für die Kirche, die solches tut. „Gott kann dem Abraham aus diesen Steinen Kinder erwecken“ (Lk 3, 8), „ich sage euch: wenn diese schweigen werden, dann werden die Steine schreien“ (Lk 19, 40).

Mein Namenspatron Matthias zum Beispiel, wurde feierlich per Los als 12. Apostel nachgewählt (Apg 1,26), aber der Heilige Geist entschloss sich, den Apostel Paulus zu berufen, von Matthias ist in der Schrift im weiteren keine Rede mehr! Wir tun gut daran, solcherlei Entschlüssen nicht im Weg zu stehen.

In Estland sind knapp ein Drittel der Geistlichen weiblich. Kein verantwortlicher Mensch denkt hier daran, den Leib Christi gewaltsam zu amputieren.

Wie immer es in Lettland und anderswo (auch wir haben ja keineswegs die Weisheit mit Löffeln gegessen aber die Kirchen im deutschsprachigen Raum, scheint mir, auch nicht in allen Entscheidungen, die sie treffen...) auch weitergeht: Sicher ist, dass zur rechten Zeit und auf die rechte Weise Gottes Geist das tun wird, worum wir ihn im Gebet unseres Herren bitten: „Dein Reich komme, Dein Wille geschehe“, mit oder ohne Segen der jeweiligen Kirche. Und wir werden uns wundern, wie er dann geschieht!

Eine schöne restliche Sommerzeit

Ihr

Matthias Burghart, Pastor

Aus Estland

Am 1. Juli begann die EU-Ratspräsidentschaft Estlands, die bis Ende des Jahres andauern wird. Obgleich dieser Umstand selbst hauptsächlich in Treffen von Politikern und Experten besteht, also zunächst nicht in erster Linie die breite Öffentlichkeit im Sinne hat, wurde der Beginn fröhlich auf dem Vabaduse väljak mit einem Konzert gefeiert. Das Motto des Ratsvorsitzes lautet „Einheit durch Gleichgewicht/Ausgewogenheit“. Estland hat 4 Prioritäten für dieses halbe Jahr formuliert, die in der „offenen und innovativen Wirtschaft“, der „Sicherheit und Verteidigung“, „dem freien Datenverkehr und dem digitalen Europa“ und dem „integrativen und nachhaltigen Europa“ bestehen. Die polnische Fluggesellschaft LOT, zu der unsere estnische Gesellschaft „Nordica“ gehört, lässt grössere Flugzeuge nach Tallinn fliegen, es wurden mehrere Hundert Leute für diese Zeit eingestellt bzw. mit anderen Aufgaben betraut. Im Internet kursierte jetzt das Bild eines Zeitungsausschnittes von 1984 (!) in dem über die Prioritäten der Estnischen Sowjetrepublik während des halben Jahres, in dem sie den Vorsitz über den Unionsrat der UdSSR innehatte, informiert wird: Es sind sehr ähnliche 4 Prioritäten...

Höhepunkte gibt es in diesem halben Jahr viele: Estnische Künstler sind überall in Europa unterwegs, am 29. September wird eine Cyberkonferenz in Tallinn stattfinden, zu der auch die

deutsche Bundeskanzlerin Frau Merkel anreisen wird.

Am 22. August kam der deutsche Bundespräsident Herr Frank-Walter Steinmeier zu Besuch nach Estland, und sagte in seiner Rede, dass Geschichte nicht als Waffe verwendet werden dürfe. Ende Juli war bereits der US-Vizepräsident Mike Pence zu Besuch (mit dem über die Aufstellung von Patriot-Raketen im Baltikum gesprochen wurde), vorher schon andere Staatsoberhäupter.



Botschafter Eichhorn und Bundespräsident Steinmeier auf dem Domplatz. Foto: getty images-fi.

Besondere Aufmerksamkeit haben zwei spezielle technische Neuerungen in der letzten Zeit auf sich gezogen: Zum einen die Busse ohne Fahrer, die auf der Trasse zwischen Stadtzentrum und Hafen unterwegs sind, dort, wo gerade die Tram remontriert wird. Zum anderen ist es die weltweit **erste Datenbotschaft**, die Estland in Luxemburg eröffnet hat. Hier werden wichtige Daten und zusätzliche staatliche Server installiert, um gegen Cyberangriffe besser geschützt zu sein.

Dazu mietet Estland von Luxemburg einen Raum und die Versorgung der betreffenden Server. Der Raum ist, wie eine richtige Botschaft, estnisches Territorium und darf ohne Erlaubnis nicht betreten werden.



Bereit für den Fernsehgottesdienst: Die Übertragungswagen des ZDF. Foto: Frank Borchers.

Aus der estnischen Kirche

Seit dem letzten Gemeindebrief gab es sowohl in unserer Kirche, wie auch in unserer Gemeinde manches zu feiern. Auf der Frühjahrssynode in Kuressaare trat die schwedische Propstei der Exilkirche unserer Heimatkirche bei. Noch zu regeln ist die Repräsentation der in Schweden lebenden Mitglieder der estnischen Kirche und andere praktische Fragen. Bischof Andres Taul von der Exilkirche ist am 1. April 2017 im Alter von 80 Jahren in Emeritur gegangen.

Nun haben die Exilkirchengemeinden in Nordamerika (auf ihrer Synode im Mai in Haapsalu) ebenso beschlossen, der Heimatkirche beizutreten. **Am 17. Juli** (dem letzten Tag der Wahlperiode des Konsistoriums der Exilkirche) **endete** somit **die Geschichte der estnischen Exilskirche**. Schon mit den anderen Propsteien und Gemeinden (in Deutschland, Australien, Grossbritannien) bestehen ähnliche Reorganisationsverträge.

Die Gemeinden ausserhalb Estlands werden sich nun wahrscheinlich zu einer Diasorapropstei zusammenschliessen, die in den Gremien der EELK überall gleichberechtigt mit den Heimatgemeinden vertreten ist. Es ist möglich, diesen Prozess als Verheilung der durch den Krieg vor 73 Jahren geschlagenen Wunde der Trennung in zwei Kirchen zu begreifen. Wahrhaft ein weiterer besonderer Anlass in einem Jahr, in dem es so viel zu feiern gibt!

So bekam der **Kirchenkongress unserer Kirche**, der anlässlich des 100. Jahrestages der Gründung der EELK als Volkskirche in Tartu Ende Mai begangen wurde, noch einmal ein verstärktes Gewicht. Zu den beachteten Beschlüssen gehörte die klare Entscheidung, nicht um sich selbst kreisen zu wollen, sondern sich der Gesellschaft zum Dialog und zur Teilnahme offen zu halten bzw. sich dahingehend weiter zu öffnen.

Aus der Gemeinde

Im Mai bekamen wir in unserer deutschen Gemeinde **Besuch von unserer Nachbargemeinde** aus Helsinki. Wir assen gemeinsam Mittag (es gab Ge-grilltes), dann feierten wir den Gottesdienst zusammen. Unsere finnischen Freunde beschenkten uns mit viel Bastelmaterial für unsere Kindergottesdienste.



Gute Gespräche mit den Freunden aus Finnland.

Foto: Frank Borchers.

Ende Mai feierten wir mit einem schönen **Grillfest** nach dem Gottesdienst „Saisonabschluss“ mit unserem Tartuer Gemeindeteil. Diesmal waren wir **im Garten der Maarja-Gemeinde**. Wie üblich war es sehr gesellig und schön.



Vor Gottesdienstbeginn. Foto: Frank Borchers.

Anfang Juni folgte dann für unsere ganze Gemeinde ein noch nie dagewesenes Erlebnis: Am **11. Juni** übertrug das **ZDF** seinen **Fernseh-gottesdienst** live aus der Schwedischen St. Michaeliskirche in Tallinn.

Im thematischen Zentrum des Gottesdienstes stand das Motto des Reformationsjubiläums in Estland: „Wenn morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch einen Apfelbaum pflanzen.“

Dieses Motto wurde mit dem Text des Trinitatisfestes, der Berufung des Propheten Jesaja und dem „Dreimalheilig“ der Engel im Thronsaal Gottes (Jesaja 6) ins Gespräch gebracht.

Im Vorfeld wurde natürlich viel organisiert: Das ZDF reiste mit zwei LKW an (der Gottesdienst war gleichzeitig die erste Liveübertragung in der Geschichte, die exklusiv aus Estland nach Deutschland produziert wurde, Ski-Weltcuprennen in Otepää laufen über die Eurovision), und das vorbereitende Team umfasste einschliesslich 8 einheimischer Kabelhelfer (darunter Jugendliche aus unserer Gemeinde) rund 30 Personen.

Am Donnerstag zuvor wurde der Vorfilm gedreht, der den Gottesdienst dann bei der Übertragung einleitete. Ab Freitag hatten wir dann grossartiges Sommerwetter. In der Kirche wurden Scheinwerfer, Kamerawagen und jede Menge Kabel eingerichtet, vor den Fenstern der Kirche standen auf dem Gehweg weitere Scheinwerfer.

Es war für uns grossartig zu sehen, wie in diesen wenigen Tagen das gegenseitige Vertrauen wuchs: Unser Vertrauen zu den „Fernsehleuten“, dass wir nicht nur Staffage und Kulisse für ein uns fremdes Konzept sind, sondern dass wirklich ein echter Gottesdienst, so in der Art, wie er bei uns sonst auch gefeiert wird, gewünscht ist. Umgekehrt das Vertrauen des Fernsehteams, dass wir Zeiten und Vorgaben der Aufnahmetechnik einhalten und mit der Live-Situation zurechtkommen, auch ohne ausgiebige Proben und mit frei gehaltener Predigt. Herzlichen Dank dafür, besonders an Pfarrer Stephan Fritz, Dr. Reinhold Hartmann, Steffen Heitmann und Stefan Kampmann, aber auch an das ganze Team, für die gute Zusammenarbeit!



Kameras in der Kirche. Foto: Frank Borchers.

Am Samstag wurde dann zweimal geprobt, um Unsicherheiten bei der Reihenfolge auszuschliessen und das Sprechen und Musizieren vor der Kamera noch einmal zu probieren.

Viele aus unserer Gemeinde und darüber hinaus trugen dazu bei, dass der Gottesdienst gut gelang: Besonders danke ich Frank Borchers für die Organisation (von der Absperrung der

Rüütli-Strasse, der Organisation des Wachdienstes und des Caterings bis hin zu den finanziellen Fragen), Aet Bergmann für die grossartigen Musiker (ihre Tochter Elisabeth spielte im Gottesdienst die Geige), Steffen Noe für die Apfelbäume (die inzwischen auf dem Gelände des Sommerlagers der Peeteli-Gemeinde auf Saaremaa und im Garten unseres Gemeindezentrums stehen) und das Grillen nach dem Gottesdienst, Indrek Treufeldt und dem Estnischen Fernsehen für die Teilnahme, die Hilfsbereitschaft und die schönen Einspielbilder, der Deutschen Botschaft, insbesondere Herrn Botschafter Eichhorn, für die Unterstützung bei der Kommunikation und der schwedischen Gemeinde für ihre Gastfreundschaft und das Erdulden einer buchstäblich nach allen Seiten hin offenen und mit gefühlt kilometerweise Kabel durchzogenen Kirche.

Nach dem Gottesdienst gab es unerwartet viel Dankesbriefe und –mails, Zuspruch und Lob! Wir waren alle überwältigt davon! Vielen herzlichen Dank für so viele positive Rückmeldungen! Alle Zuschriften wurden persönlich beantwortet, deswegen erscheint dieser Gemeindebrief auch erst jetzt. Der Gottesdienst, den auch der Bundeslandwirtschaftsminister Schmidt besuchte, wurde am 9. Juli mit estnischen Untertiteln nochmals im estnischen Fernsehen gezeigt. Rund eine Million Menschen haben an diesem Ereignis insgesamt teilgenommen!



Unser Stand auf dem Reformationsommer.

Gleich danach, in der Woche vom 13.-20. Juni waren wir mit unseren Jugendlichen beim „**Reformationsommer**“ in Wittenberg. Gemeinsam mit den deutschen Auslandsgemeinden aus Guatemala und Argentinien betrieben wir das „Zentrum Ökumene“, ein Zelt im Wittenberger Stadtpark. Rund um den Altstadt kern waren allerlei Attraktionen aufgebaut, einschliesslich einer Riesenbibel, eines Reformationspanoramas und eines Riesenrades. Wir waren mit 3 Erwachsenen und 6 Jugendlichen dort und erlebten eine schöne und intensive Woche, mit allerlei Begegnungen und viel Spass mit den anderen Gruppen und miteinander.

Im September wird das Gemeindeleben wieder Fahrt aufnehmen. Die Gruppen und Kreise werden wieder beginnen oder regelmässiger stattfinden als in der Sommerpause. Am ersten Septemberwochenende (1.-3. September) finden in Tallinn die **Domus-Revaliensis-Tage** statt. Thematisch dreht sich diesmal alles um August Wilhelm von Kotzebue. Zum Programm gehören Vortragsveranstaltungen, Konzerte, Besichtigungen, eine Ausfahrt und eine Andacht. Die Veranstaltung beginnt im ehemaligen Haus der deutschen Kulturselbstverwaltung, Kohtu 6, ab 17 Uhr am Freitagabend. Informationen und Anmeldungen bei Frau Erika Weber oder Frau Babette von Sass.

Schon hingewiesen wurde auf die **EELK-Konferenz zur Frauenordination am 7./8. September**, die im Rahmen des Reformationsjubiläums im Theologischen Institut gehalten wird.

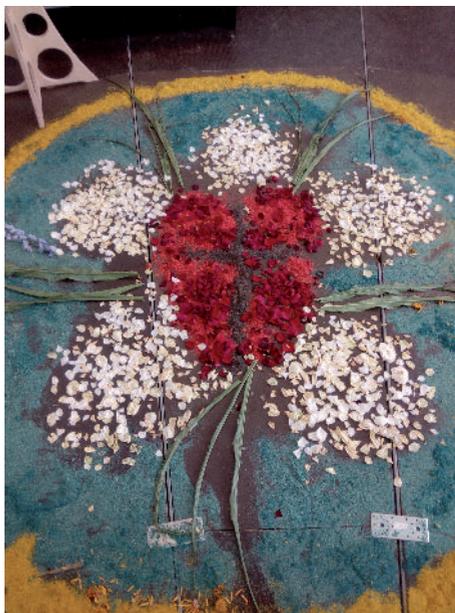
Und zeitnah geben wir auch die Daten unserer **Gemeindefreizeit im Herbst** bekannt!

Über alle aktuellen Veranstaltungen informieren wir mit der wöchentlichen **Rundmail**. Dort finden sich auch immer wieder Einladungen zu Veranstaltungen des Goethe-Instituts, einer der politischen Stiftungen oder der Ausenhandelskammer und anderer Veranstalter. Informationen finden sich auch auf unserer Homepage

www.kirche-estland.de.

Es ist möglich, unsere Gemeinde dadurch zu fördern, dass man ihr beiträgt. Das **Beitrittsformular** ist am Ende des Gemeindebriefs. Rückfragen können gerne an Pastor Burghardt oder die Gemeindevorsteherinnen und –vorsteher gerichtet werden.

Herzlich Willkommen allen Gruppen und Einzelreisenden, die nach Estland reisen! Unsere Termine finden Sie z.B. in unseren Rundmails. Bei vorheriger Anmeldung ist es möglich, ein Gespräch zu führen oder eine Führung durch Tallinn zu bekommen! Wir freuen uns auf Sie!



Guatemalteckisches Blumenbild auf dem Reformationssommer in Wittenberg.

Freud und Leid

Die Heilige Taufe empfangen:

Ireen Ingeborg Kisel am 9. Juli in der Schwedischen St. Michaeliskirche.

**Oliver Mihkel Mertelsmann,
Otto-Mart Mertelsmann** und
Ole Madis Mertelsmann am 13. Juli auf dem Uueda-Hof
bei Sauga/Pärnumaa.

Otto Ernst Nagel am 5. August in der Jaani-Kirche in Viljandi.

Gott segne Kinder, Eltern und Paten!

Wir gratulieren zur Trauung und wünschen Gottes Segen:

Dr. Olaf und Marju Mertelsmann am 13. Juli auf dem Uueda-Hof
bei Sauga/Pärnumaa

Helen Nagelmaa und Tobias Koch am 21. Juli im Gutspark von Röpina

Wir trauern um:

Frau **Eva Filemonowitsch**, die im Alter von 96 Jahren am 4.6. in Tallinn verstarb. Wir trauern mit ihrem Sohn, Herrn Kay-Peter Bischoff. Frau Filemonowitsch wurde 1921 in Tallinn geboren und kam nach Wiedererlangung der Unabhängigkeit in ihre Heimat zurück. Sie war eine kenntnisreiche und humorvolle Gesprächspartnerin.

Frau **Moonika King**, die im Alter von 43 Jahren nach langer und geduldig ertragener Krankheit am 14. August in Tallinn verstarb. Sie hatte in Tartu und Basel/Schweiz studiert, und war als Seelsorgerin und Psychologin auch für unsere Gemeinde tätig. Eine angeborene Stoffwechselkrankheit wurde falsch behandelt, wodurch sie seit einigen Jahren gelähmt war und sich regelmässig der Dialyse unterziehen musste. Wir trauern mit ihren Eltern und ihren Angehörigen und Freunden in Estland, der Schweiz und Deutschland.



Gott tröste die Trauernden und schenke den Verstorbenen Frieden!

**Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen,
und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.**

Jesaja 42, 3

Gottesdienste und andere Veranstaltungen (der Vollständigkeit halber seit Mai)

Tallinn:

**Gottesdienste an jedem 2. und 4. Sonntag um 15 Uhr in der
Rootsi-Mihkli-Kirik (schwedischen St. Michaelskirche), Rütli 7/9.**

- | | |
|-------------|---|
| 14.05. 2017 | 11.00 Uhr: Kindergottesdienst im Gemeinderaum, Vana Kalamaja 31 |
| 14.05. 2017 | Gottesdienst zur Osterzeit mit Frauenkreis der Deutschen Gemeinde in Finnland |
| 28.05. 2017 | Gottesdienst mit Mart Siimer (Orgel) und Elisabeth Leppik (Geige) |
| 11.06. 2017 | 10.30 Uhr: Gottesdienst zum Reformationsjubiläum mit Liveübertragung ins ZDF. Es musizieren vox claman- tis, Elisabeth Leppik und Mart Siimer. |

- 25.06. 2017 **15.30 Uhr:** Gottesdienst mit Pastor D. Jaan Lahe,
Gemeinderaum, Vana Kalamaja 31
- 09.07. 2017 **12.00 Uhr: Andacht auf dem ehemaligen Friedhof
Ziegelskoppel/Kopli**
- 09.07. 2017 **13.00 Uhr: Andacht auf dem ehemaligen Friedhof
Fischermay/Kalamaja**
- 09.07. 2017 Gottesdienst
- 22.07. 2017 **15.30 Uhr: Gottesdienst im Gemeinderaum,
Vana Kalamaja 31 mit Gästen aus Deutschland**
- 13.08. 2017 **Gottesdienst mit Diakon em. Clemens Krause
mit Chor**
- 27.08. 2017 Gottesdienst
- 10.09. 2017 **11.00 Uhr: Kindergottesdienst im Gemeinderaum,
Vana Kalamaja 31**
- 10.09. 2017 Gottesdienst
- 24.09. 2017 Gottesdienst

Kaffeestunde:

mittwochs von 10-12 Uhr im Gemeinderaum, Vana Kalamaja 31.

Spielkreis:

(ab Mitte September) donnerstags von 16-18 Uhr im Gemeinderaum,
Vana Kalamaja 31.

Chor:

Unser Chor macht seit Juli ein Sabbatjahr. Sobald wieder regelmässige
Proben beginnen, wird es hier bekanntgegeben.

Filmabende und Themenabende:

nach kurzfristiger Ankündigung im Gemeinderaum.

Deutscher Stammtisch Tallinn:

Jeden 1. und 15. Tag des Monats ab 19.30 Uhr im „Hr. Mauruse Pubi“,
Estonia Puistee 8.

Bläserchor:

nach Absprache, Informationen bei Herrn Eckert.

Tartu:

Gottesdienste (falls nicht anders angegeben) am 2. Samstag im Monat um 16 Uhr in der Maarja-Kirik (Marienkirche), Õpetaja 5.

- | | |
|-------------|--|
| 13.05. 2017 | Gottesdienst zur Osterzeit |
| 27.05. 2017 | 15.00 Uhr: Familiengottesdienst mit anschliessendem Gemeindefest |
| 10.06. 2017 | Kein Gottesdienst in Tartu, stattdessen: |
| 11.06. 2017 | 10.30 Uhr: Gottesdienst zum Reformationsjubiläum mit Liveübertragung ins ZDF in der Schwedischen St. Michaeliskirche in Tallinn. Es musizieren vox clamantis, Elisabeth Leppik und Mart Siimer. |
| 08.07. 2017 | Kein Gottesdienst |
| 12.08. 2017 | Kein Gottesdienst |
| 26.08. 2017 | 16.00 Uhr Gottesdienst |
| 09.09. 2017 | Gottesdienst |
| 23.09. 2017 | 16.00 Uhr: Kindergottesdienst |

Weitere Termine und Orte werden kurzfristig bekanntgegeben.

Der **Deutsche Stammtisch Tartu** trifft sich nach Vereinbarung, Infos bei Frau Beate Noe und Frau Caroline Haubold.

Haapsalu und übriges Estland:

Gottesdienste und Amtshandlungen nach Vereinbarung.

Anzeigen

Änderungsschneiderei

Änderung und Reparaturen von
Kleidung, auch Leder- und
Pelzbekleidung

Mustamäe tee 33, Tallinn
1.Stock, Eingang Mitte
Mo.-Fr.: 11.00-18.00 Uhr
Tel: 58014510, Marina

Spedition

Göllner Spedition

Reti tee 4, Peetri küla,
75312 Rae Vald

info@goellner-spedition.ee
Tel: 00372-6777092
Fax: 00372-6777431
www.goellner-spedition.ee

Ferienwohnungen in Haapsalu

Sommerfrische direkt an der Ostsee

Frank und Olga Borchers

Väike Viigi 10, 90503 Haapsalu
Tel: +372 5055215

Handwerker

Bodo Barz

Kaminbau, Holzarbeiten,
Elektroarbeiten und
manches mehr

Email: bodo_barz@web.de
Telefon: 56201263

Traditionelles Estnisches Blockhaus

Micha und Maria Strauss

Väike-Liiva 9
90503 Haapsalu
+372 53583276

Bilder unter folgenden Links:

<https://www.airbnb.de/rooms/5728628?s=Alsy>

<https://www.airbnb.de/rooms/5721379?s=Alsy>

Kontakt

Pfarrer Matthias Burghardt

Tolli 4

EE - 10133 Tallinn

Mobiltelefon: 00372 - 53405948

Email: matthias.burghardt@eelk.ee

Spendenkonten:

In Estland:

EELK Nõmme Saksa Lunastaja Kogudus

Swedbank (SWIFT/BIC: HABAE2X)

(IBAN):EE702200001120045614+ Spendenzweck

In Deutschland :

Zentrum für Mission und Ökumene - Nordkirche weltweit

Evangelische Darlehensgenossenschaft

IBAN: DE 11 2106 0237 0000 0273 75

BIC: GENODEF1EDG

Stichwort: Deutsche Gemeinde Estland

Name und Anschrift für Spendenquittung

Gott segne Geber und Gaben!

Beitrittserklärung zur Gemeinde

bitte ggf. vor Unterzeichnung auf der Homepage www.kirche-estland.de oder bei Pastor Burghardt oder den Gemeindevorstehern genauer informieren.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur EELK Saksa Lunastaja Kogudus/ Ev.-luth. Deutschen Erlösergemeinde in Estland.

Name:

Adresse:

ggf. Email-Adresse:

ggf. Telefonnummer:

Geburtsdatum, Ort:

Taufdatum, Ort:

ggf. Konfirmationsdatum, Ort:

ggf. Telefonnummer:

Datum, Ort, Unterschrift